

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer**

und

**Sicherheitsdirektor Mag. Dr. Alois Lißl**

am 17. Juli 2006

zum Thema

**"Aktuelle Sicherheitssituation in Oberösterreich"**

Impressum:

ML  
Land Oberösterreich  
HSt, Red  
Amt der Oö. Landesregierung  
Presseabteilung  
4021 Linz  
Klosterstraße 7  
Tel  
(+43 732) 77 20-114 12  
Fax  
(+43 732) 77 20-116 88  
Web  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)  
E-Mail  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
DVR  
0088294

# Sicherheit in Oberösterreich

Die Kriminalstatistik Jänner - Juni 2006 ist ausgewertet und bestätigt die seit Monaten erkennbare positive Bilanz: die **Gesamtzahl der strafbaren Handlungen ist in Oberösterreich ist wiederum um mehr als 10 % rückläufig.**

Angezeigte Fälle	Jän-Juni 2005	Jän-Juni 2006	Veränderung in %
Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	7.327	6.761	-7,7
Strafbare Handlungen gegen die Freiheit	1.239	1.113	-10,2
Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen	23.787	22.123	-7,0
Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit	254	238	-6,3
Strafbare Handlungen gegen den Geldverkehr	1.137	606	-46,7
Sonstige Strafbare Handlungen nach dem StGB	1.522	1.176	-22,7
Delikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen	2.525	1.652	-34,6
<b>Gesamt</b>	<b>37.791</b>	<b>33.669</b>	<b>-10,9</b>

Besonders erfreulich ist, dass die **Eigentumsdelikte um 7 % gesunken sind.**

Diese Zahl bestätigt, dass die **zentrale Aufgabenstellung der Polizei in der Sicherheits- und Kriminalpolizei - Prävention und Repression – erfolgreich ein- und umgesetzt wird:**

- Einerseits werden die Informationen des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes bestens von den Zielgruppen angenommen und
- andererseits greifen die in der Kriminalstrategie gemeinsam über die Bezirksgrenzen hinaus geplanten Maßnahmen.

# Verstärkung in der Prävention



- Die **direkte Information und Beratung der Bürger/innen** hat eine Qualität und vor allem eine Akzeptanz erreicht, wie nie zuvor:

## Kfz-Einbruchsdiebstähle:

Einbruchsdiebstahl in Pkw und Kombi	1.538	855	-44,4
Einbruchsdiebstahl in sonstige Kfz	68	54	-20,6
Diebstahl aus unversperrten Kfz	333	187	-43,8

Dank der positiven Mitwirkung der via Medien und direkte Beratung informierten Fahrzeuglenker mit der zentralen Botschaft „**Das Fahrzeug ist kein Safe**“ gesunken.

## Einbrüche in Einfamilienhäuser, Wohnungen und Wochenendhäusern:

Einbruchsdiebstahl in Wohnungen	632	211	-66,6
Einbruchsdiebstahl in Einfamilienhäuser	219	205	-6,4
Einbruchsdiebstahl in Zweitwohnsitze oder abgelegene Objekte	63	61	-3,2

Infolge der **Umsetzung von empfohlenen Sicherungsmaßnahmen** durch die Wohnungs- und Hauseigentümer

sowohl durch das Projekt „Wachsamer Nachbar“



als auch mit den Tipps

**Licht schreckt Einbrecher ab** – Bewegungsmeldung für Lichtenanlagen außen  
Sichtbare Abwesenheit lockt Einbrecher an - Anwesenheit im Haus durch Licht und Radio mit Zeitschaltuhren signalisieren

**Einbrecher scheuen Schutzmaßnahmen** - Einbruchshemmende Türen und Fenster

zurückgegangen.

**Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst des Landeskriminalamtes gemeinsam mit den Kolleg/innen der Bezirks- und Stadtpolizeikommanden leisten hier akkordierten Bürgerdienst.**

Um die Oberösterreicher/innen auch im Urlaub sicher zu begleiten, läuft seit Wochen die Medieninformation: „**Sicher in den Urlaub und zurück**“ mit

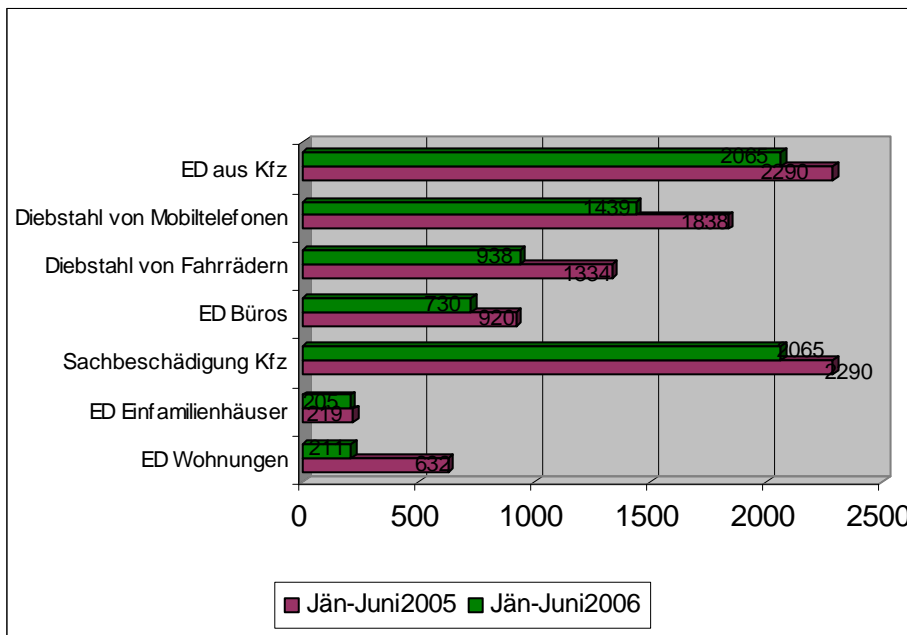
**Tipps gegen den Taschen- und Trickdiebstahl  
Kfz-Einbrüche  
Wohnungs- und Wohnhauseinbruch**

Für den Herbst wird derzeit bereits eine neue Kampagne „**Sicher im Alter**“ vorbereitet. Als Partner wurden hierfür bereits die Pensionistenverbände gewonnen.

**Kriminalstrategie wirkt bezirksübergreifend**

Nach **Analyse der Kriminalitätsschwerpunkte mit Hilfe des Sicherheitsmonitors werden bezirksübergreifende Maßnahmen unter Nutzung aller Ressourcen** umgesetzt.

**Schwerpunkt der koordinierten Maßnahmen ist und bleibt auch für das Jahr 2006 die Eigentumskriminalität:**



**Erfolge zeigen auch die Maßnahmen gegen Einbruchsproffis:**

Vor allem im städtischen Bereich sind die **Einbrüche in Wohnungen (OÖ: minus 66 %), in Kfz (OÖ: minus 44 %) sowie in Büros (OÖ: minus 20 %) stark rückläufig.**

Gleichfalls ist es den Fahrrad- und Handybesitzer sehr wichtig, wieder auf das Eigentum zu schauen (Fahrrad: minus 29 %, Handtelefon: minus: 21,7 %).

Besonderes Augenmerk wird ab nun auch die **Sachbeschädigungen bei Kfz** gelegt, insbesondere hier sicherlich zwischen Vandalismus und Versicherungsbetrug zu trennen sein wird.

Oberösterreich im Österreich-Vergleich:

Angezeigte Fälle	Mai 2006	Juni 2006	+ / - Vormonat in %	Jän - Juni 2005	Jän - Juni 2006	+ / - Jän-Juni in %
Burgenland	831	775	-6,7%	5.640	4.438	-21,3%
Oberösterreich	6.044	6.092	0,8%	37.791	33.669	-10,9%
Salzburg	2.764	2.659	-3,8%	19.492	18.038	-7,5%
Kärnten	2.384	2.876	20,6%	15.356	14.297	-6,9%
Tirol	3.582	3.048	-14,9%	26.584	24.820	-6,6%
Niederösterreich	7.024	6.766	-3,7%	41.755	39.796	-4,7%
Wien	19.069	19.973	4,7%	114.230	109.243	-4,4%
Vorarlberg	1.945	1.353	-30,4%	10.279	9.977	-2,9%
Steiermark	5.501	5.372	-2,3%	30.644	30.437	-0,7%
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>49.144</b>	<b>48.914</b>	<b>-0,5%</b>	<b>301.771</b>	<b>284.715</b>	<b>-5,7%</b>

Aufklärungsquoten	Mai 2006	Juni 2006	+ / - Vormonat %punkte	Jän - Juni 2005	Jän - Juni 2006	+ / - Jän-Juni %punkte
Vorarlberg	58,0%	52,6%	-5,4	53,4%	54,2%	0,9
Wien	26,7%	26,9%	0,1	28,5%	28,5%	0,0
Tirol	47,5%	46,7%	-0,8	43,4%	42,5%	-0,9
Kärnten	46,9%	56,6%	9,7	51,4%	50,3%	-1,1
Oberösterreich	44,5%	46,6%	2,1	50,4%	49,0%	-1,4
Burgenland	42,6%	51,2%	8,6	53,1%	51,7%	-1,4
Salzburg	32,6%	41,3%	8,7	36,4%	34,4%	-2,0
Niederösterreich	42,9%	40,6%	-2,2	46,9%	44,5%	-2,4
Steiermark	41,7%	46,4%	4,7	46,7%	43,5%	-3,2
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>37,2%</b>	<b>38,2%</b>	<b>1,0</b>	<b>39,9%</b>	<b>38,7%</b>	<b>-1,2</b>

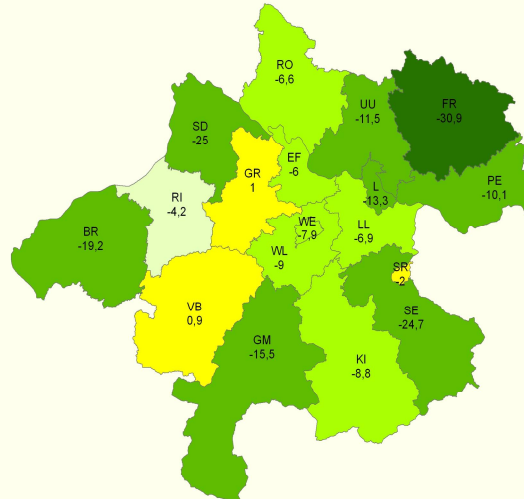
Oberösterreich in Bezirke aufgliedert:

Angezeigte Fälle	Mai 2006	Juni 2006	+ / - Vormonat in %	Jän - Juni 2005	Jän - Juni 2006	+ / - Jän-Juni in %
BH Freistadt	116	102	-12,1%	923	638	-30,9%
BH Schärding	104	153	47,1%	1.100	825	-25,0%
BH Steyr-Land	131	148	13,0%	1.176	886	-24,7%
BH Braunau	267	319	19,5%	2.045	1.653	-19,2%
BH Gmunden	442	274	-38,0%	2.280	1.927	-15,5%
BPD Linz	1.716	1.762	2,7%	11.028	9.565	-13,3%
BH Urfahr-Umgebung	181	149	-17,7%	985	872	-11,5%
BH Perg	225	216	-4,0%	1.163	1.046	-10,1%
BH Wels-Land	181	197	8,8%	1.067	971	-9,0%
BH Kirchdorf/Krems	163	161	-1,2%	1.120	1.021	-8,8%
BPD Wels	455	467	2,6%	2.806	2.584	-7,9%
BH Linz-Land	753	733	-2,7%	4.214	3.922	-6,9%
BH Rohrbach	102	113	10,8%	729	681	-6,6%
BH Eferding	111	91	-18,0%	450	423	-6,0%
BH Ried/Innkreis	208	142	-31,7%	1.302	1.247	-4,2%
BPD Steyr	280	319	13,9%	1.532	1.502	-2,0%
BH Vöcklabruck	446	566	26,9%	2.898	2.923	0,9%
BH Grieskirchen	163	180	10,4%	973	983	1,0%
<b>OBERÖSTERREICH</b>	<b>6.044</b>	<b>6.092</b>	<b>0,8%</b>	<b>37.791</b>	<b>33.669</b>	<b>-10,9%</b>

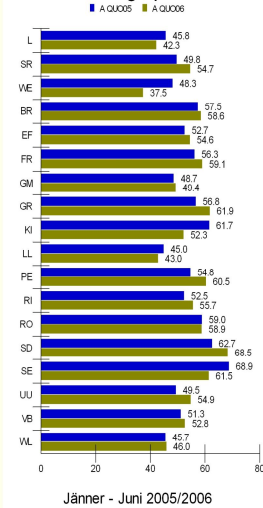
**Angezeigte Fälle  
aller gerichtlich strafbaren Handlungen**

Vergleichszeitraum  
Jänner - Juni 2005/2006

Bezirk	Code
Braunau	BR
Eferding	EF
Freistadt	FR
Gmunden	GM
Grieskirchen	GR
Kirchdorf/Krems	KI
Linz	L
Linz-Land	LL
Perg	PE
Ried/Innkreis	RI
Rohrbach	RO
Schärding	SD
Steyr	SR
Steyr-Land	SE
Urfahr-Umgebung	UU
Vöcklabruck	VB
Wels	WE
Wels-Land	WL



**Aufklärungsquote in %**



**.BK** Büro 4.3  
Kriminalstatistik

**Veränderung in %  
Darstellung in Wertestufen**

- sehr starker Rückgang (>30%)
- mittlerer Rückgang (5,1 bis 10%)
- gleichbleibend (-2 bis +2%)
- mittlerer Anstieg (5,1 bis 10%)
- sehr starker Anstieg (>30%)
- starker Rückgang (10,1 bis 30%)
- leichter Rückgang (2,1 bis 5%)
- leichter Anstieg (2,1 bis 5%)
- starker Anstieg (10,1 bis 30%)

# Schwerpunkt: Partnerschaft mit der Bevölkerung



**Sicherheit ist unser aller Anliegen und ein Höchstmaß an Sicherheit kann nur durch eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Ihrer Polizei gewährleistet werden.**

Nicht nur in der Aufklärungsphase nach einer strafbaren Handlung sind Hinweise aus der Bevölkerung Gold wert, sondern rechtzeitige Informationen über verdächtige Wahrnehmungen können verhindern, dass sich überhaupt Gefahrenherde bilden.

## Projekt Kinderpolizei:



Diese Partnerschaft ist in der heutigen Zeit jedoch nicht selbstverständlich, weshalb durch das Projekt **Kinderpolizei** unsere Jüngsten bereits auf die möglichen Gefahren im Alltag sensibilisiert werden. Im Vordergrund stehen sicherheitsbewusstes und richtiges Verhalten, vom Straßenverkehr bis zum Erkennen etwaiger Gefahrenquellen. Dadurch sollen die Kinder früh lernen, unterschiedliche Lebenssituationen zu meistern. Gleichzeitig soll dieses Projekt auch zu einer positiven Meinung der Kinder zur Polizei – Dein Freund und Helfer – beitragen.

Durch Förderung der Kinderpolizei mit den **Sicherheitspreises 2005 von der Raiffeisenlandesbank** konnten an 15 verschiedenen Schulen 750 Schüler zu „Kinderpolizisten/innen“ ausgebildet werden.

## Projekt Clever und Cool:

Im Schuljahr 2005/06 wurden an 10 Schulen (Hauptschule bzw. Gymnasium jeweils die 7. und 8. Schulstufe) im gesamten Bundesland (Peuerbach, Auhof, Khevenhüller,... ) das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Suchtprävention des Landes Oberösterreich mit zahlreichen anderen Partnern (Jugendwohlfahrt, Street Worker, Elternvereinigungen sowie anderen Sozialeinrichtungen) durchgeführt. Das Suchtpräventionsprojekt wurde in allen Fällen mit der Gewaltprävention „Out, die Outsider“ verbunden.

Der Jugendliche hat in diesem Projekt die Folgen der Drogensucht im weiten Spektrum von Schule – Elternhaus – Lehre – Beruf – Freunde – Gesundheit – Gerichte - ..... erfahren. In zahlreichen Diskussionen und Projektarbeiten unter



„Gleichaltrigen“ – „Peer Groups“ - wurden erfolgreich die gesellschaftlichen und gesundheitlichen Folgen aufgearbeitet.

clever & cool



"clever & cool" ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Polizei in Oberösterreich und dem Institut Suchtprävention. Weitere Projektpartner sind das Jugendservice des Landes OÖ und die Jugend-, Familien- und Sexualberatung Bily.

#### Inhalt

Über ein ganzes Schuljahr werden mit Schülern der 8. Schulstufe in zehn Abschnitten die Themen Sucht, Gewalt, Jugendschutz, Sexualität und gesetzliche Bestimmungen aufgearbeitet. Begleitend dazu werden Elternabende, Elternworkshops, Lehrerfortbildung, Exkursionen und eine Abschlusspräsentation durchgeführt.

#### Ziel

Es geht bei diesem Projekt darum, die Lebenskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Schutzfaktoren zu stärken. Alternativen zu suchtriskantem Verhalten sollen aufgezeigt werden. Zudem werden Möglichkeiten geboten, das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen.

# Clever & Cool - Projekt der 4. Klassen

## Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?

Welchen Beitrag zu dieser Thematik die SHS Peuerbach in den letzten Monaten geleistet hat, zeigten die Schülerinnen und Schüler der drei 4. Klassen in einer umfangreichen Abschlusspräsentation des Projektes

„clever&cool“, das in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Institut Suchtprävention durchgeführt wurde.

Powerpoint – Präsentationen, Plakate, ein Tanz der Mädchen der 4ac und Akrobatik der Sportklasse, eine alkoholfreie Cocktailbar mit erfrischenden und exotischen Drinks zeigten den Gästen einen Querschnitt der Schülerarbeiten.

### Erarbeitung des Themas

Was ist Sucht – Wie entsteht Sucht – Welche Tankstellen haben wir, um bei Problemen wieder „aufzutanken“ (z.B. Geborgenheit, gute Freunde, Hobbies, Anerkennung und Lob, ... ) – Wie gestalten Jugendliche ihre Freizeit ( Freizeittorte!) – Informationen über das Jugendschutzgesetz – Gewaltprävention - diese Themen wurden in vielen Stunden während des Schuljahres nicht nur mit den Vertretern der Polizei und dem Institut Suchtprävention erarbeitet, sondern auch noch in vielen Unterrichtsfächern weiter vertieft.

### Prominente Gäste

Referate, Auseinandersetzung mit Literatur, die Erstellung eines Logos, eine weitreichende Umfrage zu Unterschieden zwischen Erwachsenenwelt und Jugendlichen zu den Punkten „Sinn des Lebens – Beruf/Karriere – Umwelt/Freizeit – Familie/Erziehung – Persönliches“ und die Auswertung in Diagrammen konnten Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber, BSI Ignaz Franz, Chefinspektor Franz Sickinger, Abt.Insp. Anton Rathmair, die Bürgermeister Wolfgang Oberlehner, Josef Emprechtinger und Dir. Kurt Friedwagner in einem abwechslungsreichen Programm kennenlernen.

### Viele interessierte Eltern

Sehr viele Eltern waren über die rhetorischen, kreativen und sportlichen Leistungen ihrer Kinder erstaunt . Exotische Drinks, im Hauswirtschaftsunterricht getestet und für gut befunden, fanden reißenden Absatz. Die „Barfußbar“ vom Institut Suchtprävention hatte die Rezepte zur Verfügung gestellt.

Vorgestellt wurde auch die Arbeit mit den Eltern im Rahmen eines Elternabends und eines Elternworkshops. Wie die Schüler – für viele ungewohnt – gestalteten sie Plakate zum Thema Sucht.

### Abschluss - Exkursion

Beeindruckend war für viele Schüler sicherlich die abschließende Exkursion nach Linz. „Citybound“ – eine Herausforderung – sollten doch in wildfremder Umgebung

bestimmte Aufgaben erfüllt werden. Der Besuch von Caritas, Obdachlosenheimen, WAKI oder Polizeistationen machte manche betroffen.

So wie die Tasten eines Klaviers nur ganz spärlich oder aber virtuos eingesetzt werden können - so kann jeder Mensch seine Fähigkeiten unterschiedlich einsetzen, um Probleme oder Konflikte zu bewältigen. Je vielfältiger die „Lebensmelodie“, desto geringer ist die Gefahr, sich in eine Handlungsweise (Sucht) zu verrennen



## Antragsstärkste Nationen

(Stand vom 01.07.2006)

Staatsangehörigkeit	Anträge	RK.pos.Ent	RK.neg.Ent	sonst.Ent
Serbien und Montenegro	1.385	162	675	464
Russische Föderation	949	746	187	174
Afghanistan	344	215	78	78
Türkei	332	42	210	148
Mongolei	315	2	67	116
Moldau	308	4	105	225
Indien	283	2	245	194
Georgien	241	11	264	185
Nigeria	219	4	218	181
Bosnien-Herzegowina	162	10	41	27

### b. Entwicklung in Oberösterreich:

Im ersten Halbjahr 2006 wurden in der EAST West in Thalham **1.394** Asylanträge registriert. Dabei handelt es sich nicht nur um Asylanträge, die durch Selbststeller eingebracht wurden, sondern auch um Anträge, die im Zuständigkeitsgebiet der EAST West gestellt wurden (also zB auch in Vorarlberg). In dieser Zahl enthalten sind aber auch zahlreiche Übernahmefälle aus dem Osten Österreichs (Zuweisungen von Traiskirchen).

Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden in der EAST West **1.736** Asylanträge registriert.

Mit 14. Juli 06 hat die EAST West eine Belegung von **116** Fremden.

### c. Die allgemeine **Stagnation der Asylantragszahlen** ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

- i. Bemühen der neuen EU-Beitrittsländer, die illegale Zuwanderung zu unterbinden
- ii. Ständige polizeiliche Kooperation mit den Nachbarstaaten
- iii. Anpassung der gesetzlichen Regelungen im Inland (zB. durch Verschärfung des Schubhaftregimes; keine Freipressung mehr durch Hungerstreik usw.)

## Grundversorgung

Bundesland	IST Anz. Leistungsbez	Quote (%)	SOLL Zielerfüllung	Differenz Zielerfüllung	Zielerfüllung (%)
Burgenland	885	3,45528	967	-82	91,50
Kärnten	1.239	6,96323	1.949	-710	63,57
Niederösterreich	5.723	19,24339	5.387	336	106,24
Oberösterreich	5.151	17,13720	4.797	354	107,38
Salzburg	1.495	6,41682	1.796	-301	83,23
Steiermark	3.829	14,73008	4.123	-294	92,86
Tirol	1.586	8,38485	2.347	-761	67,57
Vorarlberg	1.046	4,37015	1.223	-177	85,51
Wien	7.038	19,29900	5.402	1.636	130,28
<b>Total:</b>	<b>27.992</b>	<b>100</b>	<b>27.992</b>	<b>0</b>	

## Entwicklungen im fremdenpolizeilichen Bereich

### Schubhaft

Deutlicher Anstieg infolge der

- Verschärfung der Schubhaftmöglichkeiten in Verbindung zwischen Asylrecht und Fremdenpolizeigesetz z.B. Dublinverfahren
- Aufarbeitung der Asylverfahren mit negativen Ausgang
- Abschiebung gerichtlich verurteilter Personen nach Haftverbüßung
- Maßnahmen gegen illegal aufhältige Personen ohne Asylantrag

zu verzeichnen. In OÖ sind im 1. HJ 2006 / **641** Schubhaftfälle zu verzeichnen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es nur **399** Fälle:

Bezirkbelastung 1.1.-30.6.2006	Schubhaftverfahren
BH Vöcklabruck	292
BPD Linz	109
BPD Wels	51
BH Ried in Innkreis	44
BH Schärding	38
BH Steyr-Land	25
BPD Steyr	13
BH Perg	10
	übrige BH unter 10
mtl. ~ 100 bis 120 Verfahren	

Fremdenpolizeiliche Maßnahme	1.1.2006 bis 30.6.2006
Zurückweisung - § 41FrG	220
Ausweisung - § 53 FrG	150
Ausweisung - § 54 FrG	4
Aufenthaltsverbote - § 60 FrG	208
Festnahmeaufträge - § 74 FrG	146
Schubhaft - § 76 FrG	641
davon Schubhaft nach Asylverfahren	329
gelindere Mittel - § 77 FrG	240
Zurückschiebung - § 45 FrG	21
Abschiebung - § 46 FrG	327
Freiwillige Ausreise	187

#### Aufgriffe in OÖ vom 1.1.2006 bis 30.6.2006

Oberösterreich	
geschleppte Person	767
rechtswidrig aufhältige Person	562
rechtswidrig eingereiste Person	217
Schlepper	23
Beitragstätter	1

#### Aufgriffe in OÖ vom 1.1.2005 bis 30.6.2005

Oberösterreich	
geschleppte Person	853
rechtswidrig aufhältige Person	491
rechtswidrig eingereiste Person	476
Schlepper	36

#### Aufgriffe an der grünen Grenze zu Tschechien

Deutlicher Rückgang in den letzten Jahren. Zur Zeit stabil gegenüber dem Vorjahr.

## Anstieg der Aufgriffe illegal aufhältiger rumänischer StA:

Im ersten Halbjahr 2006 wurden **9.670** (davon entfallen auf OÖ **538** Personen) rumänische StA aufgegriffen. Dies ist eine **Steigerung** von rund **53 %** zum Vergleich 1. Hj 2005. Tatsächlich wurden sie zum **überwiegenden** Teil als Passagiere von Linien- und Reisebussen, die einen regelmäßigen Pendelverkehr zwischen den Ausgangsländern und den Heimatländern fahren, bei der Ausreise aus Österreich (hauptsächlich infolge der Ausgleichsmaßnahmen) beanstandet.

Dies deshalb, da die Personen im Schengenraum, und hier vorwiegend in Portugal, Spanien und Italien, einer illegalen Beschäftigung nachgingen und dabei die sichtvermerksfreie Aufenthaltsdauer im Schengenraum zum Teil erheblich überschritten hatten (es gab Fälle, wo die Personen sich mehr als zwei Jahre im Schengenraum aufgehalten hatten). Diese Personen werden als „rechtswidrig eingereist/aufhältige Person“ gemeldet. Geschleppte Rumänen sind äußerst selten.